

innovations for life



EINBAUANLEITUNG TRINKWASSER - KUGELTANK [TYP:WS-TS]

V00220503

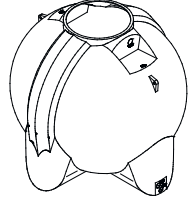
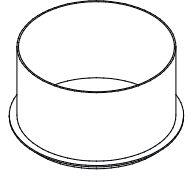
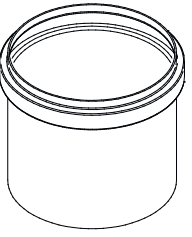
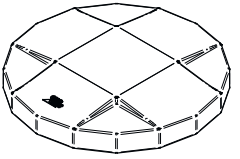



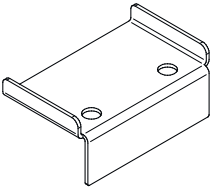
INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
1. LIEFERUMFANG	3
2. MASSSKIZZEN	4
3. ALLGEMEINES	6
4. SICHERHEITSHINWEISE	7
5. CHECKLISTE	8
6. EINBAU UND MONTAGE	10
6.1 Baugrube	10
6.1.1 Hanglage / Böschung	11
6.1.2 Grundwasser / wasserundurchlässiger Boden	11
6.1.3 Verbindung mehrerer Behälter	12
6.2 Einsetzen und Verfüllen	13
6.2.1. Einsetzen und Verfüllen bei Grundwasser / wasserundurchlässigen Boden	13
7. EINZÄUNUNG	13
8. DOMSCHACHT - MONTAGE	14
9. WARTUNG UND REINIGUNG	19
10. GEWÄHRLEISTUNGSBEDINGUNGEN	19



1. LIEFERUMFANG

Bezeichnung	Menge	Bemerkung	Zeichnung
Behälter (2000, 4000, 5000, 6000 Liter)	1	inkl. verschraubtem Montagewinkel	
Domschacht Aufsatz	1	inkl. montierter Lippendichtung	
Teleskopierbarer Domschacht	1	inkl. montierter U-Profil Dichtung inkl. montierten Schnallen	
Domschachtabdeckung	1	inkl. montiertem Klemmverbinder	
Innenabdeckung	1	inkl. montiertem Griff und Labyrinth- ventil	

Bezeichnung	Menge	Bemerkung	Zeichnung
Rundschnurdichtung Ø25mm	1		
Sicherheitsschloss	2		
Transportsicherungsplatte	1	kann nach Domschachtmontage entsorgt werden. ACHTUNG: Keine Trittfläche !!	
Entlüftungsrohr	1		
Montagewinkel für Domschacht	4		
Sechskantschraube M8	8		

Vor Montage/Einbau Lieferung auf Vollständigkeit überprüfen.

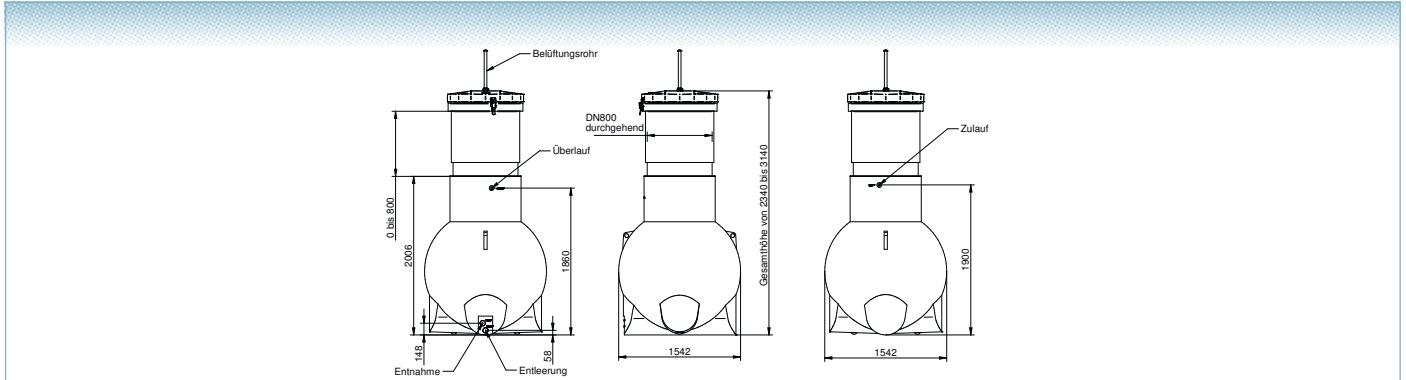
Einzelne Bauteile auf Beschädigung kontrollieren. Fehlende Teile bzw. beschädigte Teile sind vor dem Einbau bekannt zu geben. Der Einbau/die Montage ist nur mit vollständigen und nicht beschädigten Teilen zulässig.



2. MASSSKIZZEN

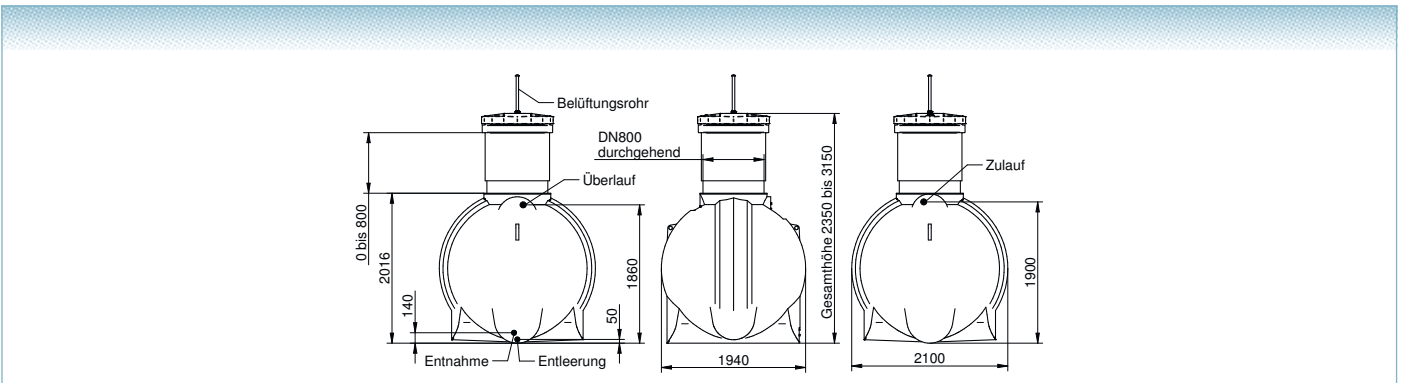
WS-TS02000

2000 Liter



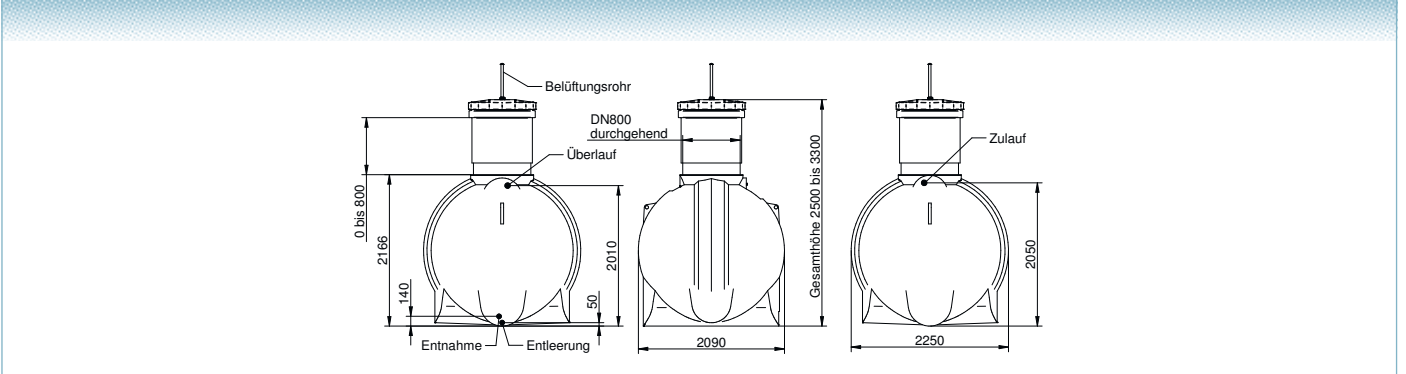
WS-TS04000

4000 Liter



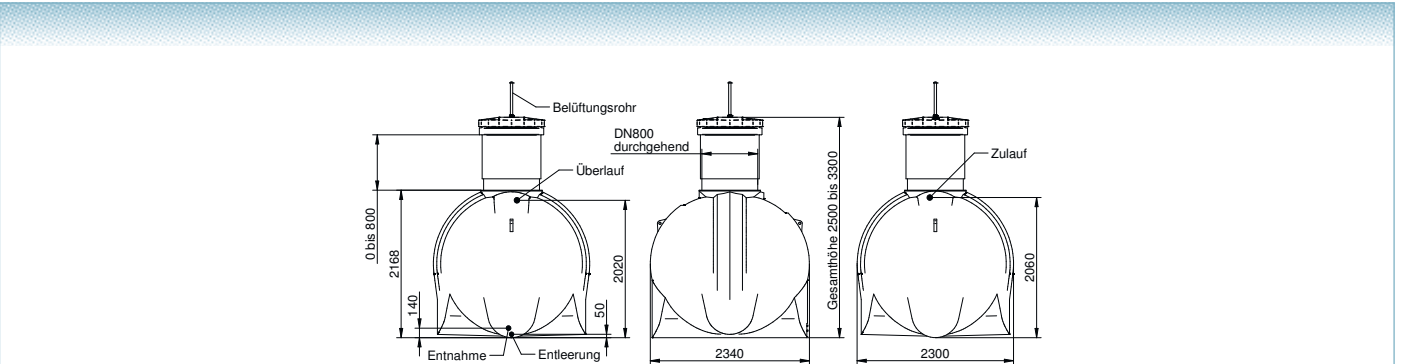
WS-TS05000

5000 Liter



WS-TS06000

6000 Liter



3. ALLGEMEINES

GEOplast - Wasserspeicher werden im Rotationsschmelzverfahren aus formstabilen Polyethylen gefertigt. Die Behälter sind ausschließlich für Erdverlegung mit umgebender Bettung konzipiert – somit ist der Tank nicht geeignet für eine oberirdische Aufstellung.

Es ist besonders darauf zu achten, scharfkantige und spitze Gegenstände, auch beim Transport, fernzuhalten. Bei vorbetonierten Schieberkammern dürfen keine starren Verbindungsleitungen verwendet werden (Leitungen nicht einbetonieren!). Die Leitungen müssen eventuelle Setzungen aufnehmen oder ausgleichen (Verwendung von Gummikompensatoren, Überschubmuffen o.ä.). In betonierte Schieberkammern eingebaute Speicher müssen am Beton flexibel gelagert werden (Setzfugen, PU- Schäumung, etc.).

Alle Verbindungsleitungen zum Haus sind wasserdicht auszuführen!

Vor Inbetriebnahme ist der Speicher gründlich zu reinigen!

Vor der Montage muss diese Einbauanleitung mit den Sicherheitshinweisen gelesen und beachtet werden. Bewahren Sie diese Anweisung griffbereit auf, damit Ihnen die hier enthaltenen Informationen jederzeit zur Verfügung stehen.

Für eine funktionsfähige Entnahme und Entleerung (vorgefertigte Gewinde am Tankfuß) müssen die Anschlüsse, bevor hinterfüllt wird, vor Ort aufgebohrt werden.

Diese Einbauanleitung ist für Fachleute geschrieben, die für diese Aufgabengebiete autorisiert sind (Baugewerbe, Installationsbetriebe). Sie müssen die erforderlichen grundlegenden Fachkenntnisse besitzen und über die einschlägigen Unfallverhütungsmaßnahmen informiert sein. Unsere Produkte sind nur für die beschriebene Anwendung vorgesehen. Alle angegebenen Maße und Gewichte sind immer Cirka-Angaben.

Der Einbau darf ausschließlich von einem dafür befugten, behördlich konzessionierten Unternehmen durchgeführt werden und muss mittels Verlegeprotokoll überwacht und dokumentiert werden. Nur dann, wenn die Arbeiten nachweislich von einer solchen Fachfirma durchgeführt wurden, kann die entsprechende Gewährleistung übernommen werden.

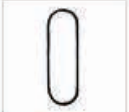




Garantiefälle können nur in Verbindung mit dem Verlegeprotokoll vom Einbau bearbeitet werden!



4. SICHERHEITSHINWEISE

- Zur Reinigung des Tanks ist dieser vorher vollständig zu entleeren, sonst besteht Ertrinkungsgefahr.
- Das Betreten des Tanks darf nur in Anwesenheit einer zweiten Person erfolgen.
- Bei Regenwasseranlagen muss ein Hinweisschild „Kein Trinkwasser“ angebracht werden.
- Elektrische Installationen dürfen nur von Fachbetrieben durchgeführt werden.
- Der Speicherbereich muss gegen unbeabsichtigtes Be- oder Überfahren abgesichert sein.
- Vor dem Einstieg in einem Tank, ist Aufgrund möglicher Gärgase, Cholenmonoxid usw. die Tankluft zu überprüfen bzw. ist der Tank so zu entlüften, dass keine Erstickungsgefahr vorhanden ist.
- Bei möglichem Hochwasser ist der Tank vorab zu befüllen.
- Bei Einbau, Montage, Reparatur, Wartung, Reinigung usw. sind die in Frage kommenden Normen und Vorschriften zu berücksichtigen.
- Des Weiteren ist bei sämtlichen Arbeiten an der Anlage bzw. Anlagenteilen die Gesamtanlage immer außer Betrieb zu setzen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten zu sichern.
- Der Deckel ist stets verschlossen zu halten, ausgenommen bei Arbeiten im Behälter. Ansonsten besteht höchste Unfallgefahr.
- Bei geöffnetem Deckel besteht die Gefahr des Hineinfallens und des Ertrinkens. Kinder unbedingt fernhalten.
- Es sind nur Original GEOPLAST-Abdeckungen oder von Fa. GEOPLAST schriftlich freigegeben Abdeckungen zu verwenden. GEOPLAST bietet ein umfangreiches Sortiment an Zubehörteilen, welche alle aufeinander abgestimmt sind und zu Komplettsystemen ausgebaut werden können. Die Verwendung anderer Zubehörteile kann zur Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der Anlage führen. Die Haftung wird für die daraus resultierenden Schäden aufgehoben.
- Alle Brauchwasser-Zapfstellen müssen mit Ventil mit Kindersicherung installiert werden.
- Verbindungen zwischen Betriebswasserleitung und Trinkwasserleitungen sind nicht zulässig.
- Betriebswasserleitungen und Entnahmestellen, welche nicht frostfrei sind, müssen rechtzeitig vor Frosteinbruch abgesperrt und entleert werden.
- Die Tragfähigkeitstabelle für das Hebeband
- Der Einbau und die Montage darf ausschließlich anhand der Einbau-/Montageanleitung, und unter Einhaltung aller geltenden Unfallverhütungsvorschriften, durchgeführt werden. Diverse Einbauvideos sind als Einbau-/Montageanleitung nicht zulässig.

Tragfähigkeitstabelle (WLL) in kg bei Anschlagarten:

Standardausführungen	Länge [m]					
ähnl. EN 1492-1 (Sicherheitsfaktor 7:1)		100%	80%	200%	140%	100%
Form A 48 x 2000 / 500	2,00	500	400	1.000	700	500
Form A 50 x 500 / 500	0,50	500	400	1.000	700	500
Form A 50 x 500 / 1000	0,50	1.000	800	2.000	1.400	1.000
Form A 50 x 800 / 1000	0,80	1.000	800	2.000	1.400	1.000
Form A 50 x 1000 / 1000	1,00	1.000	800	2.000	1.400	1.000

Die in dieser Anleitung beschriebenen Punkte sind unbedingt zu beachten. Bei Nichtbeachtung erlischt jeglicher Garantieanspruch!

Fehlende Anleitungen sind umgehend bei uns anzufordern.

Eine Überprüfung des Wassertanks und gegebenenfalls der Anschlüsse auf eventuelle Beschädigungen hat unbedingt vor dem Versetzen in die Baugrube zu erfolgen!

5. CHECKLISTE

Bei der Planung und dem Einbau der Trinkwassernutzungsanlage sind die bestehenden Normen und Regelwerke sowie die Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

5.1 Baugrund

Vor der Installation müssen folgende Punkte unbedingt abgeklärt sein:

- Die bautechnische Eignung des Bodens nach DIN18196
- Maximal auftretende Grundwasserstände bzw. Sickerfähigkeit des Untergrundes
- Auftretende Belastungsarten (z.B. Verkehrslasten)

Zur Bestimmung der bodenphysikalischen Gegebenheiten sollte ein Bodengutachten beim örtlichen Bauamt angefordert werden.

5.2 Flächenbedarf

Es muss ausreichend Platz für die Baugrube vorhanden sein – der Flächenbedarf errechnet sich aus der Gesamtlänge und –breite des Behälters plus 50cm des Verfüllraums um den Tank herum. Dazugerechnet werden muss auch noch der Böschungswinkel (DIN4124) der Baugrube.

5.3 Tiefe

Die Tiefe der Baugrube errechnet sich aus der Tankhöhe, der Frostsicherheit, der Überschüttung und des Unterbaus.

5.4 Hanglage

Das Gelände ist auf Rutschungsgefahr des Erdreichs zu prüfen (siehe DIN1054, DIN4084) und gegebenenfalls mit einer Stützkonstruktion (z.B. statisch berechnete Stützmauer aus Beton zur Aufnahme des Erddruckes) zu stabilisieren. Hilfestellung können Ihnen hierbei Baufirmen oder zuständige regionale Behörden geben.

5.5 Frostsicherheit

Genauere Angaben bezüglich Frostsicherheit und Einbautiefe sind bei den örtlichen Behörden erhältlich.

Bei Gartenanlagen (keine ganzjährige Nutzung) gelten jedoch geringere Anforderungen an die Frostsicherheit und die Einbautiefe.

5.6 Versickerung

Für die Versickerung des Überlaufwassers müssen die Bodenverhältnisse genau bekannt sein – diese sind bei den örtlichen Behörden zu erfragen.

5.7 Grundwasser

Der Kugeltank ist für den Einbau in grundwassergefährdeten Gebieten bedingt geeignet - der Kugeltank ist grundwasserstabil bis zur Mitte des Behälterkorpus. Ab Mitte Behälterkorpus muss eine Drainage um den Tank herum gelegt werden, damit auch nur gelegentlich höher steigendes Grundwasser abgeleitet werden kann. Einbauhinweise beachten!



5.9 Wahl der richtigen Einbausituation:

Einbausituation 1 - bei gut wasserdurchlässigem Boden:

Wird angewandt, wenn gewährleistet ist, dass ein gut wasserdurchlässiger Boden (z.B.: Schotterboden) vorhanden ist, bei dem sich auch bei starken oder lang anhaltenden Regenfällen kein drückendes Wasser (Baugrubenwasser, stehendes Wasser,...) bilden kann.

Einbausituation 2 - bei bindigem oder wasserundurchlässigem Boden:

Bei bindigen oder wasserundurchlässigen Böden muss das überschüssige Wasser mit einer Drainage oder Tauchdruckpumpe abgeführt werden.

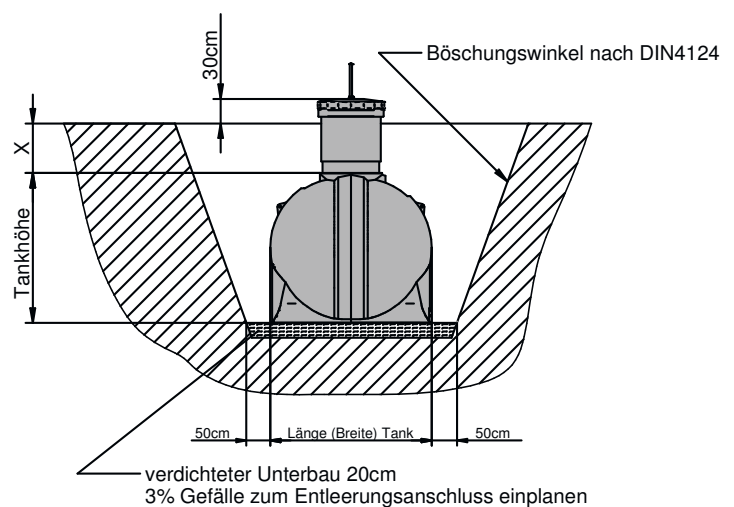
Aufgrund der geforderten hohen Betriebssicherheit ist in Zweifelsfällen immer die sicherere Einbauvariante zu wählen.

6. EINBAU UND MONTAGE

6.1 Baugrube

Tankgröße	2000 L	4000 L	5000 L	6000 L
Länge	2542 mm	3100 mm	3250 mm	3300 mm
Breite	2542 mm	2940 mm	3090 mm	3500 mm
Tiefe	2340 - 3140	2350 - 3150	2500 - 3300	2500 - 3300
*Böschungswinkel	nach Norm DIN 4124 beachten!		mm	mm

Die Tiefe des Aushubes muss so bemessen sein, dass die maximale Erdüberdeckung ($X=100\text{cm}$) über dem Behälter nicht überschritten wird. Um die Anlage ganzjährig nutzen zu können ist eine Installation des Behälters und der wasserführenden Anlagenteile im frostfreien Bereich notwendig. Die frostfreie Tiefe liegt in der Regel bei ca. 600mm bis 800mm, genaue Angaben hierzu erhalten Sie bei der zuständigen Behörde.



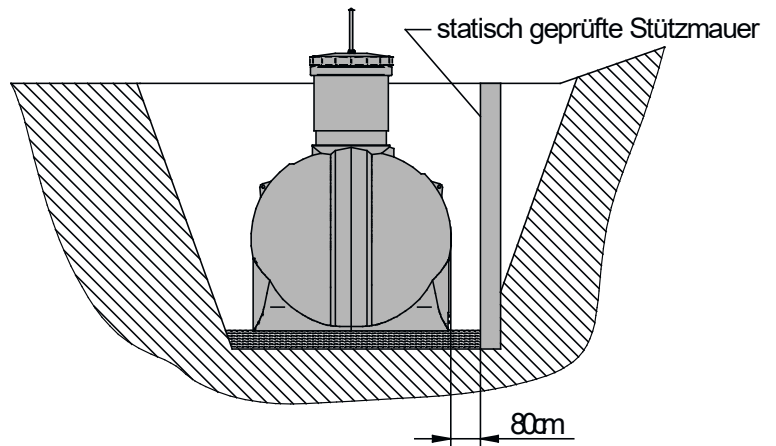
Die Abdeckung ist verschraubt und somit kindersicher ausgeführt.

- Nach dem Aushub sind alle größeren Steine zu entfernen. Punktförmige Belastungen (Kanten oder Spitze Steine) können zu Beschädigungen führen.
- Als Grundplatte ist eine ca. 20cm starke Schicht aus Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) einzubringen (muss verdichtet sein!) bzw. bei sehr lockerem Untergrund eine Armierte Magerbetonplatte.
- Achtung: bei lehmigen bzw. wasserundurchlässigen Böden muss um die Tankmitte eine geeignete und ausreichende Drainage mit Ableitung zum Kanal erstellt werden --> siehe Einbausituation 2.



6.1.1 Hanglage/Böschung

Bei bestehender Hanglage ab 3% Gefälle im Umkreis von 5m zum Wassertank muss eine statisch geprüfte Stützmauer zur Aufnahme des Erddrucks errichtet werden. Die Stützmauer muss mindestens 80cm vom Behälter entfernt sein und die Größe in den Außenmassen des Behälters um mindestens 50cm überschreiten.



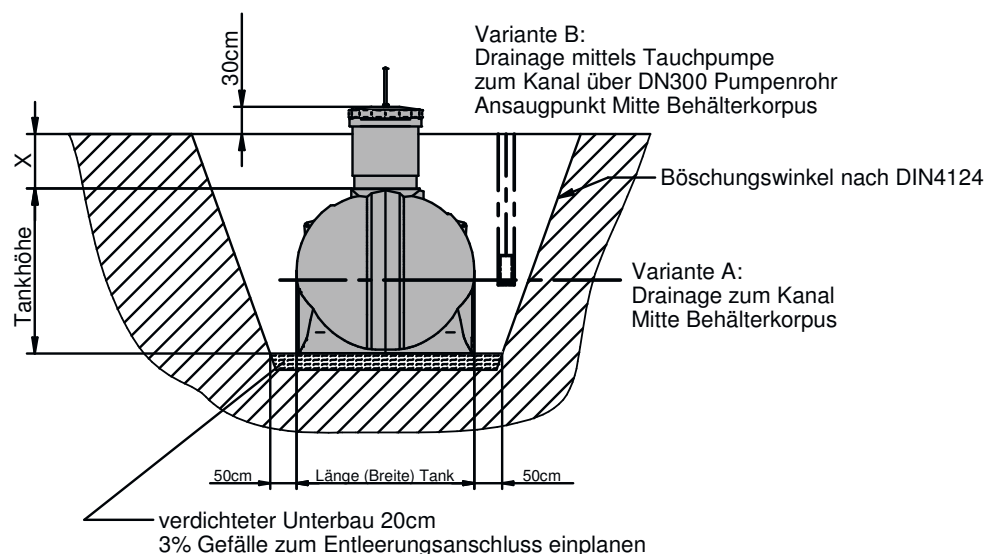
Bei Verlegung des Wassertanks parallel bzw. quer zum Hang muss ein Mindestabstand von Behälterdurchmesser plus 70cm zur Böschung eingehalten werden.

6.1.2 Grundwasser/Wasserundurchlässiger Boden

Die Tiefe des Aushubes muss so bemessen sein, dass die maximale Erdüberdeckung ($X=100\text{cm}$) über dem Behälter nicht überschritten wird.

Ist zu erwarten, dass der Behälter tiefer als in nebenstehender Abbildung gezeigt ins Grundwasser eintauchen ist für eine ausreichende Ableitung zu sorgen.

Bei bindigen, wasserundurchlässigen Böden wird eine Ableitung des Sickerwassers empfohlen (z.B. über eine Ringdrainage).

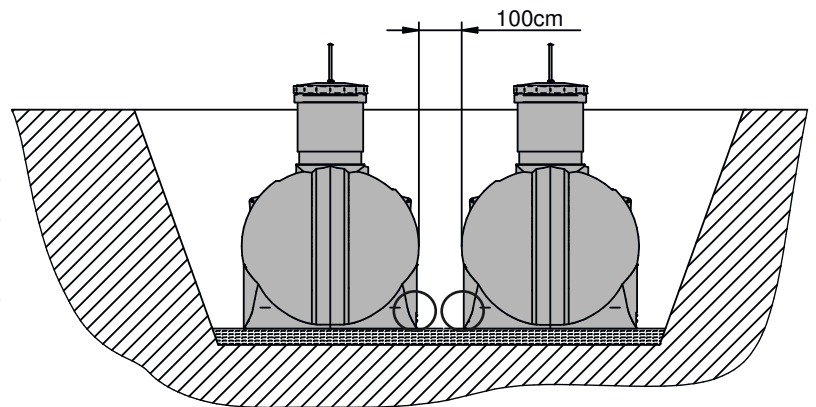


6.1.3 Verbindung mehrerer Behälter

Bei der Verlegung mehrerer Wasserspeicher müssen die einzelnen Behälter einen Mindestabstand (mind. 100cm) zueinander aufweisen. Es dürfen keine starren Verbindungsleitungen verwendet werden (Leitungen nicht einbetonieren!).

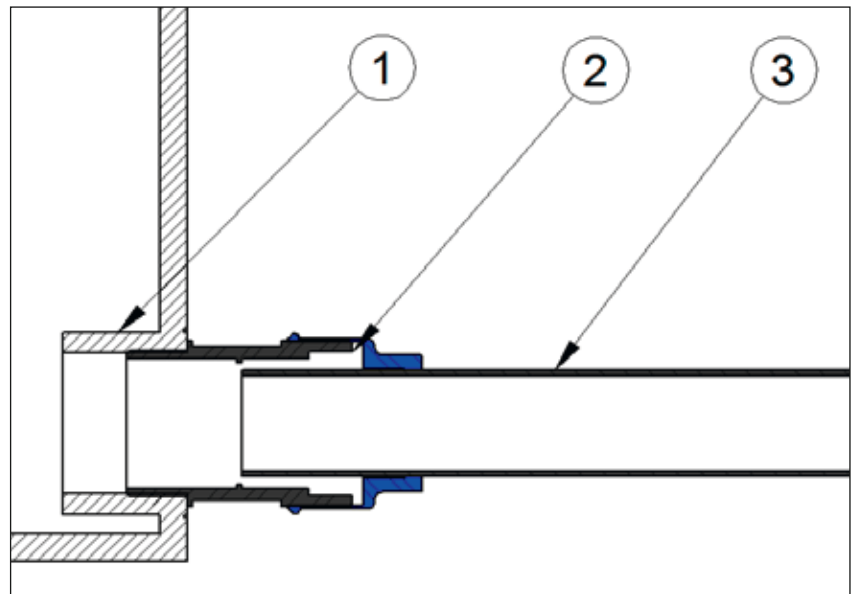
Die Leitungen müssen eventuelle Setzungen aufnehmen oder ausgleichen können.

Die Anschlüsse sind je nach Bedarf vor Ort aufzubohren!



Detail A / B

- (1) ... Gewinde im Behälter
- (2) ... Klemmverschraubung
Typ: ASKV
- (3) ... PE-Rohr





6.2 Einsetzen und Verfüllen

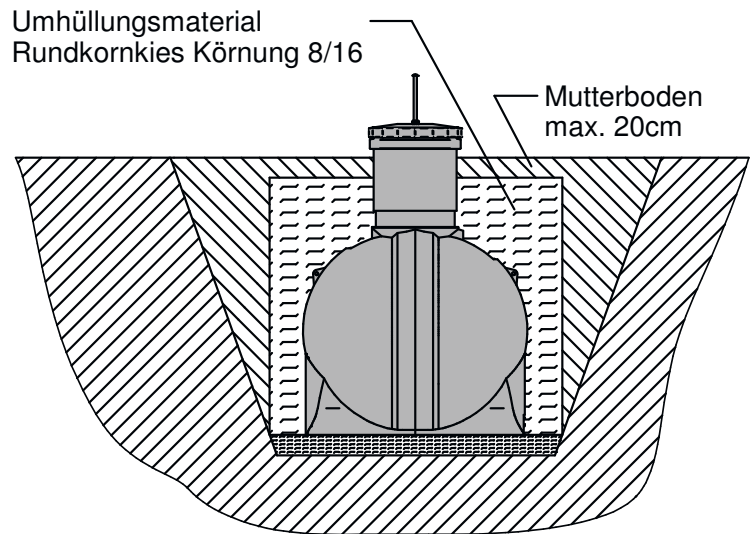
Die Behälter sind stoßfrei mit geeignetem Gerät in die vorbereitete Baugrube einzubringen. Inzwischen wird die Zulaufdichtung am Tanküberlauf des Behälters angebracht.

Mutterboden, Ton, Sand, Lehm und andere bindige Böden sind als Umhüllungsmaterial ungeeignet. Als Umhüllungsmaterial muss ausschließlich Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) verwendet werden!

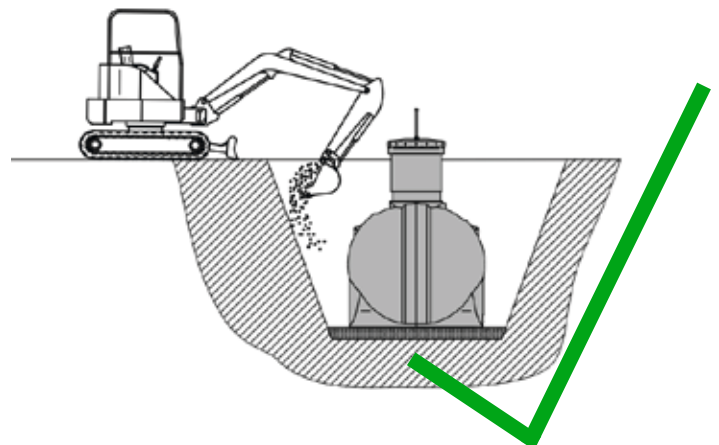
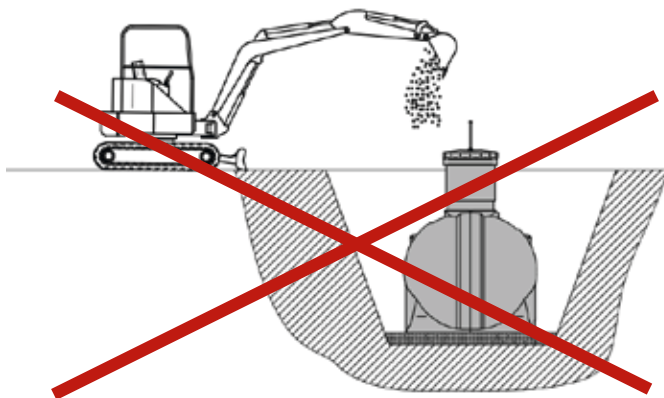
Für eine funktionsfähige Entnahme und Entleerung (vorgefertigte Gewinde am Tankfuß) müssen die Anschlüsse, bevor hinterfüllt wird, vor Ort aufgebohrt werden.

Als Umhüllungsmaterial ist Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) zu verwenden. Nach dem Ausrichten ist der Tank 40cm mit Wasser zu befüllen. Anschließend wird der Freiraum zwischen dem Tank und der Grubenwand ebenfalls 40cm mit Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) verfüllt und händisch verdichtet.

Es ist darauf zu achten, dass der Rundkornkies behutsam in den Freiraum zwischen Tank und Grubenwand gefüllt wird, wie in der folgenden Abbildung ersichtlich ist. Die Fallhöhe ist während des gesamten Verfüllvorgangs so gering wie möglich zu halten.



VOR DEM UMHÜLLEN DES WASSERSPEICHERS SOLLTEN ALLE TANKVERSCHRAUBUNGEN, ANSCHLÜSSE, STECKVERBINDUNGEN,... AUF DICHTHEIT ÜBERPRÜFT WERDEN!



Dieser Vorgang (weitere 40cm des Tanks mit Wasser befüllen und gleichzeitig rundum hinterfüllen) wird nun lagenweise (max. 40cm Lagenhöhe) bis zur Höhe der Zu- und Überlaufanschlüsse fortgesetzt. Das Verdichten muss gleichmäßig von Hand (z.B. mit Handstamper) erfolgen. Es dürfen auf keinen Fall mechanische Verdichtungsmaschinen eingesetzt werden. Das Einschlämmen des Tanks ist als Verdichtungsmethode nicht geeignet!

Nach Abschluss der Installationsarbeiten wird der Tankscheitel mit Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) überdeckt. Die restliche Verfüllung (maximal 20cm) wird mit dem vorhandenen Mutterboden bzw. Humus zur Gartengestaltung, der frei von Steinen und scharfkantigen Gegenständen sein muss, aufgefüllt. Die maximale Gesamtüberschüttung beträgt 100cm ab Behälteroberkante - ein tieferer Einbau des Tanks ist nicht zulässig!

Bei **unebenem Gelände** sollte der Wassertank am höchsten Punkt eingegraben werden, da ansonsten eine Flutung der Baugrube entstehen kann (entspricht sonst Einbausituation 2).

Der Wassertank darf nicht mit Bändern oder dergleichen niedergebunden werden – die Belastung muss über die komplette Oberfläche konstant sein.

6.2.1 EINSETZEN UND VERFÜLLEN BEI GRUNDWASSER / WASSERUNDURCHLÄSSIGEM BODEN

Bei bindigen, wasserundurchlässigen Böden ist für eine ausreichende Ableitung (Drainage) des Grund- bzw. Sickerwassers zu sorgen. Gegebenenfalls muss die Drainageleitung in einem senkrecht eingebauten DN300 Kunststoff- oder Betonrohr (je nach Tauchdruckpumpe) enden, in dem eine Tauchdruckpumpe eingelassen ist, die das überschüssige Wasser abpumpt. Die Pumpe ist regelmäßig zu warten und zu überprüfen.

Inzwischen wird die Zulaufdichtung am Tanküberlauf des Behälters angebracht.

Sonstige Arbeitsschritte wie Befüllen des Tanks, lagenweise Umhüllung mit Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) gleich wie bei Einbausituation 1.

Der Wassertank darf nicht mit Bändern oder dergleichen niedergebunden werden – die Belastung muss über die komplette Oberfläche konstant sein.

7. EINZÄUNUNG

Der Domschacht und die Abdeckung sind nicht begehbar und nicht für eine Befahrbarkeit ausgelegt.

Um auch nur kurzfristige Belastungen (z.B. durch Überfahren, Weidevieh etc.) zu vermeiden, ist der Speicherbereich einzuzäunen!



8. DOMSCHACHT - MONTAGE



Schritt 1: Domschacht auspacken



Schritt 2: Schnallen öffnen



Schritt 3: Abdeckung entfernen
(Belüftungsrohr, Anleitung, Rundschnurdichtung
im Domschacht und Sicherheitsschlösser)



Schritt 4: Innenabdeckung herausnehmen



Schritt 5: Teleskopdomschacht vom Aufsatz her-
unterziehen



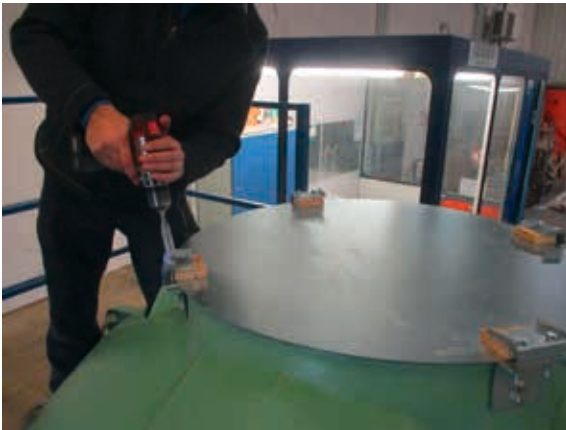
Schritt 6: alle Teile für Domschachtmontage



Schritt 7: Rundschnurdichtung auf Unterseite Domschacht Aufsatz stecken



Schritt 8: montierte Rundschnurdichtung



Schritt 8: Sechskantschrauben von Transportsicherungsplatte lösen (ACHTUNG: Transportsicherungsplatte darf nicht als Trittpläche verwendet werden)



Schritt 9: gelöste Sechskantschrauben



Schritt 10: Montagewinkel für Domschacht inkl. Sechskantschrauben



Schritt 11: Holzstücke und Transportsicherungsplatte können entsorgt werden



Schritt 11: Domschacht Aufsatz auf Trinkwassertank stecken. (Rundschnurdichtung sitzt zwischen Tank und Aufsatz!!)



Schritt 12: Positionierter Domschacht Aufsatz



Schritt 13: Montagewinkel auf Domschacht Aufsatz positionieren

Achtung:

Die zwei kurzen Büge zeigen nach Oben
Der lange Bug zeigt nach unten



Schritt 14: Mittels Sechskantschrauben beide Montagewinkel miteinander verschrauben



Schritt 15: Sechskantschrauben mit 80Nm anziehen



Schritt 16: Teleskopdomschacht über verschraubten Domschacht Aufsatz stecken



Schritt 17: Teleskopierbaren Domschacht auf Domschacht Aufsatz stecken.
Niveau von Geländeoberkante beachten!!



Schritt 18: aufgesteckter teleskopierbarer Domschacht



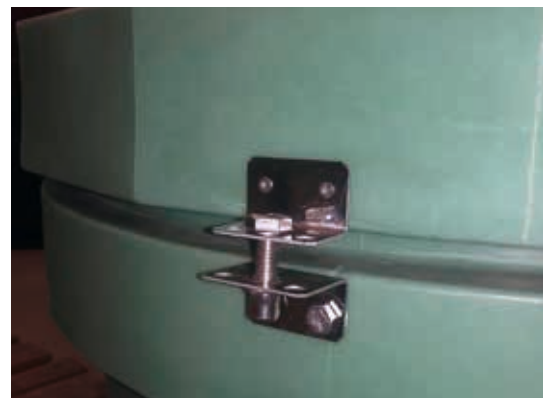
Schritt 19: Innenabdeckung in teleskopierbaren Domschacht stecken



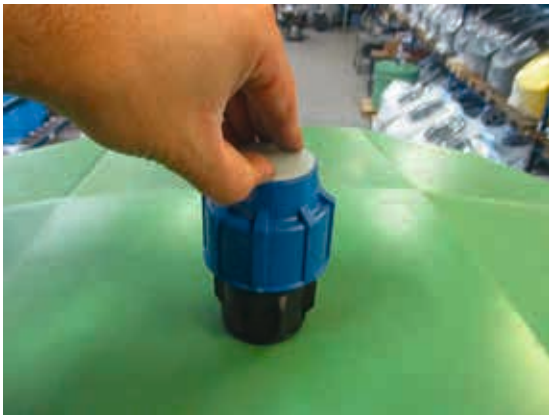
Schritt 20: montierte Innenabdeckung



Schritt 21: Abdeckung zentrisch auf U-Profil Dichtung stecken



Schritt 22: beide Winkel am Deckel mit der M10x35 Sechskantschraube verschrauben



Schritt 23: Schutzkappe vom Klemmverbinder entfernen



Schritt 24: Belüftungsrohr



Schritt 25: Spitze des Belüftungsrohres mit dem Klemmverbinder verschrauben



Schritt 26: montierter Domschacht



Schritt 26: Sicherheitsschloss für Domschachtabdeckung



Schritt 27: Sicherheitsschloss an beiden Winkeln montieren

9. WARTUNG UND REINIGUNG

Die gesamte Anlage ist regelmäßig auf Sauberkeit, Dichtheit und Standsicherheit zu prüfen.

Alle 5 Jahre fällt eine Wartung der Anlage an. Es ist darauf zu Achten, dass alle Anlagenteile gereinigt und auf ihre Funktion überprüft werden. Bei einer Wartung geht man wie folgt vor:

- Restwasser aus dem Behälter auspumpen
- Behälter und Einbauteile mit Hochdruckreiniger reinigen.
- Schmutz restlos aus dem Behälter auspumpen.
- Alle Tankverschraubungen, Anschlüsse, Steckverbindungen auf Dichtheit überprüfen.

10. GEWÄHRLEISTUNGSBEDINGUNGEN

Die Haftung für Mängel ist ausgeschlossen, wenn einer der Punkte in dieser Beschreibung nicht eingehalten wurde. Es sei denn der Käufer bzw. das bauausführende Unternehmen weist nach, dass der Mangel nicht hierauf beruht. Dies gilt auch wenn ein Einbauparameter im Laufe der Zeit nicht mehr erfüllt ist. Die Erfüllung der Einbauparameter der vorherstehenden Einbauhinweise ist dauerhaft zu gewährleisten. Die in diesen Einbauhinweisen erwähnten Normen inkl. deren Normenverweisungen sind restlos einzuhalten. Treten Einbaubedingungen auf, die in diesen Einbauhinweisen nicht beschrieben werden, so ist mit dem Unternehmen GEOplast Kunststofftechnik GmbH Rücksprache zu halten. Andernfalls kann dafür keine Haftung übernommen werden. Technische Änderungen vorbehalten.

ÜBER EINBAUSITUATIONEN, DIE IN DIESER EINBAUANLEITUNG NICHT BESCHRIEBEN SIND, IST MIT GEOPLAST RÜCKSPRACHE ZU HALTEN. TECHNISCHE ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

innovations for life



GEOplast Kunststofftechnik Ges.m.b.H.

Bahnstrasse 45 • A-2604 Theresienfeld

T.: +43 (0) 2622 / 65 242 • F.: +43 (0) 2622 / 65 242- 17

e-mail: kunststoff@geoplast.com • www.geoplast.com